



BURGSTELLE OBERER WOLFSBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Zürich](#) | [Bezirk Pfäffikon](#) | [Bauma](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Deutlich erkennbarer Hügel einer Motte beim Hof Oberwolsberg, der vor allem auf der Nordseite Spuren einer künstlichen Bearbeitung aufweist. Ob die ab 1233 auftauchenden Herren von [Wolfsberg](#) als Bauherren für diese hochmittelalterlichen Anlage in Frage kommen, ist ungeklärt.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 21' 16.96" N, 08° 53' 09.24" E](#)
Höhe: 887 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [709.340](#) / [245.880](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Ab [Winterthur](#) der Kantonsstrasse 15 in südöstlicher Richtung das Tösstal aufwärts bis nach Bauma folgen. Das Dorf durchqueren und kurz vor dem Ortsausgang südwärts in die Wolfsbergstrasse einbiegen und dieser bergauf folgen bis zum Hof Oberwolsberg. Der Burghügel erhebt sich gegenüber dem Hof auf der Westseite der Strasse.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Regelmässige Bahnverbindungen ab Winterthur oder ab [Zürich](#) via Rüti nach Bauma. Vom Bahnhof aus in südöstlicher Richtung dem Wanderweg in Richtung Wolfsberg und Sonnenhof folgen, der über den Weiler Bad hinauf nach Oberwolsberg führt.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Der Burghügel befindet sich inmitten einer Wiese und kann nicht immer betreten werden.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



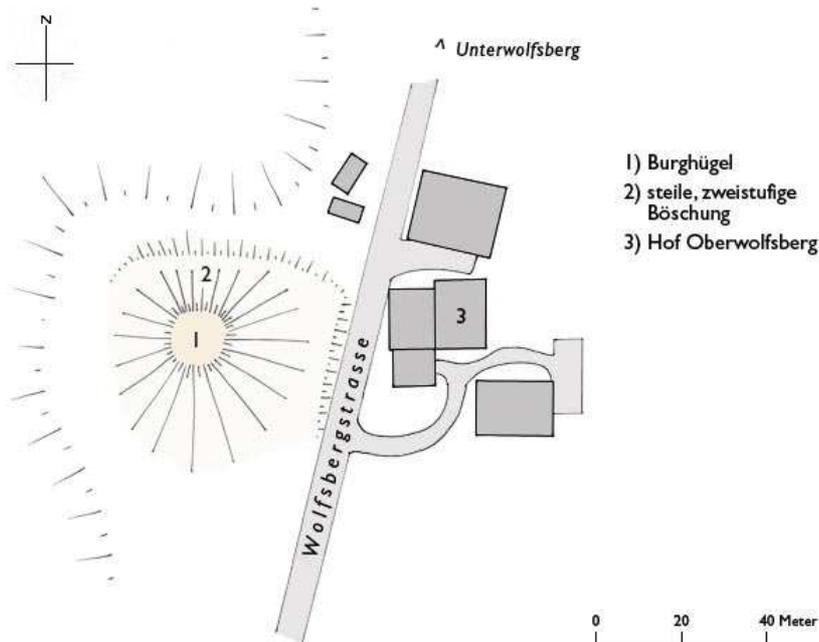
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: gezeichnet von O. Steimann, 2016

Historie

14 Meter hoch ragt neben dem Hof Oberwolfsberg ein auffälliger, nahezu runder Hügel aus der Wiese auf. Seine Kuppe ist abgeflacht und seine Flanken ungleichmässig steil. Insbesondere die Nordseite fällt über zwei Stufen sehr steil ab. Falls der Hügel nicht künstlich aufgeschüttet wurde, hat man ihn auf dieser Seite zumindest von Menschenhand bearbeitet.

Der lokalen Überlieferung zufolge erhob sich auf der Anhöhe einst ein Turm der Herren von Wolfsberg. Bis zur (Wieder-) Entdeckung der 600 Meter weiter nördlich gelegenen [Burgstelle Unterer Wolfsberg](#) im 19. Jhdt. hielt man den Hügel für den Stammsitz dieser Ritterfamilie. Die Herren von «Wolfsberg» treten in einer Urkunde von 1233 erstmals in Erscheinung und waren Gefolgsleute der Grafen von [Rapperswil](#). Da es sich beim Oberen Wolfsberg aber um eine einfache Motte gehandelt haben dürfte, sind Fragezeichen angebracht. Die Anlage weist grosse Ähnlichkeiten mit Burgstellen wie dem Büchel in Zünzgen (BL) oder [Kessibühl](#) in Stäfa (ZH) auf, die ins 10. oder 11. Jhdt. datiert werden. Für eine Ministerialenburg des 13. Jhdts. wäre sie in dieser Gegend hingegen

völlig untypisch.

Es bleibt die Möglichkeit, dass hier einst die Vorfahren der Wolfsberger ihren frühesten Adelssitz gegründet haben. Es ist aber auch denkbar, dass die Anlage von ganz anderen Bauherren errichtet wurde, die in den spärlichen Schriftquellen jener Jahrhunderte keine Erwähnung gefunden haben.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

- Boxler, Heinrich - Die Burgnamengebung in der Nordostschweiz und in Graubünden [Studia Onomastica Helvetica, Bd. 2] | 2. Aufl. | Arbon, 1991 | S. 135
- Gubler, Hans Martin - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. III: Die Bezirke Pfäffikon und Uster | Basel, 1978 | S. 299
- Schneider, Hugo - Wolfensberg | In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 12/Heft 3 | Basel, 1951 | S. 186
- Vogel, Friedrich - Die alten Chroniken oder Denkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich von den ältesten Zeiten bis 1820 | Zürich, 1845 | S. 831
- Zeller-Werdmüller, Heinrich - Zürcherische Burgen | In: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 48./49. Jhrg. | Zürich, 1894-1895 | S. 386

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 09.09.2016 [OS]

IMPRESSUM

© 2016



Gefällt mir

140



Folgen

151 Follower